

## Qualifizierung/Spezialisierung Performance-Kunst in der Kulturellen Bildung in 6 Kurswochen (300 UE)

Curriculum 2024 bis 2026

Stand: November 2023

- ✓ Kulturelle Bildung inspirieren
- ✓ Künstlerische Prozesse im Bereich Performance ermöglichen
- ✓ Theorie, Praxis und Vermittlung miteinander verbinden

Performance Kunst setzt innerhalb der Kulturellen Bildung ungewöhnliche Akzente und Impulse: sie entwickelt Ansätze und Formen im Prozess der künstlerischen Auseinandersetzung mit scheinbar Gegebenem, Normen und Regeln und sucht und schafft so experimentellen Raum für Konstruktion, Dekonstruktion und Neukonstruktion.

Performances, Happenings, Flashmobs, Reenactments... seit den 1950er Jahren entwickeln sich vielfältige Formen der performativen Kunst im Grenzbereich von Bildender Kunst, Theater, Tanz, Medienkunst und Musik. Im Mittelpunkt stehen dabei die kontinuierliche Hinterfragung gängiger Kunstformate, Rezeptionsmuster und ästhetischer Praktiken.

Das Ergebnis sind Experimente, Erfahrungen und Ereignisse, die für die Partizipierenden anregend und herausfordernd zugleich sind. Insbesondere für die kulturelle Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen eignet sich Performance-Kunst: Sie ist interdisziplinär angelegt, sucht das Besondere jenseits von Konventionen, ist körper- und handlungsbetont und entwickelt ihre Arbeits- und Gestaltungsformen im Prozess. Diese Aspekte vereint die sechsphasige Qualifizierung „Performance-Kunst in der Kulturellen Bildung“, die sich über einen Zeitraum von ca. 2 ½ Jahren erstreckt. Sie vermittelt theoretische Kenntnisse und performative Praktiken im interdisziplinären Zusammenspiel aus Bildender Kunst, Tanz und Theater. Daneben entwickeln die Teilnehmer\*innen eigene performative Arbeiten, die kollegial reflektiert werden und erforschen geeignete Vermittlungsstrategien für unterschiedliche Adressat\*innen und Kontexte. Die Teilnehmer\*innen erhalten nach erfolgreichem Abschluss das Zertifikat der Akademie der Kulturellen Bildung „Performance-Kunst in der Kulturellen Bildung“.

### Zielgruppen & Voraussetzungen

Die Qualifizierung bildet die Basis für performative Arbeit in vielzähligen Wirkungskreisen mit Gruppen und Einzelpersonen. Die Teilnehmer\*innen erweitern ihre künstlerischen, vermittelnden und performativen Kompetenzen und entwickeln ihre professionelle Identität weiter.

Die Qualifizierung „Performance Kunst in der Kulturellen Bildung“ richtet sich einerseits an alle Performance-Interessierten, insbesondere Kulturvermittler\*innen, Kultur- und Kunstschaffende aller Art, Fachkräfte aus der Sozialen Arbeit, Pädagogik und Beratung mit Kenntnissen in einem künstlerischen Bereich. Weiterhin stellt die Qualifizierung die Spezialisierung innerhalb der Weiterbildung „Aufbau- und Vertiefungsbildungsgang Theaterpädagog\*in BUT®“ (1.100 UE) mit dem Schwerpunkt „Systemische Theaterpädagogik“ dar und ist verpflichtend für alle Teilnehmer\*innen dieser Weiterbildung.

## Zertifikatsabschluss

Der Kursabschluss erfolgt durch ein Abschlusskolloquium als letzte Kursphase. Das Zertifikat wird überreicht, sobald alle zertifikatsrelevanten Leistungen nachweislich erbracht worden sind. Die Qualifizierungsteilnehmer\*innen erhalten von der Akademie das Zertifikat der Akademie der Kulturellen Bildung „Performance-Kunst in der Kulturellen Bildung“. Der Qualifizierungsumfang wird dokumentiert, eine Note wird nicht vergeben. Zum Kursabschluss noch ausstehende Leistungen können der Kursleitung innerhalb von einem Jahr nach Ende der Qualifizierung vorgelegt werden. Die betreffenden Teilnehmer\*innen müssen für diesen Fall in Absprache mit der Kursleitung begleitend weitere Kurse besuchen, schriftliche Arbeiten einreichen, oder kollegiale Beratung oder Supervision in Anspruch nehmen. Falls diese Frist überschritten wird, kann abhängig von den individuellen Bedingungen ein Zertifikatsabschluss durch den Wiedereinstieg in einen anderen Qualifizierungsdurchgang erworben werden.

## Anforderungen

- Motivationsschreiben und mindestens ein telefonisches Vorgespräch mit der Leitung
- 5 Kurswochen + eine Kurswoche oder 2 Kurswochenenden als Wahlmodul im Fachbereich Performance; insgesamt 240 UE
- Regelmäßiges Selbststudium sowie kollegiale Beratung in Lerngruppen; selbstorganisiert; insgesamt 40 UE
- Protokollführung in den Kurswochen
- Referate/Lecture-Performances; 1 UE
- Entwicklung, Realisierung und Dokumentation eines individuellen Performance-Projektes (als Vermittlungsangebot); selbstorganisiert; mind. 3 Sessions á 4 UE; gesamt minimal 12 UE
- Selbstorganisierte Entwicklung, Realisierung, Reflexion und Dokumentation einer künstlerischen Performance im Kollektiv der jeweiligen Lerngruppe
- Abschlusskolloquium: Komprimierte Darstellung des Performance-Projektes sowie der Projektdokumentation

## Künstlerische Arbeit

Die Qualifizierungsteilnehmer\*innen nutzen in der Qualifizierung performative Verfahren. Es bleibt den Vorerfahrungen und Fertigkeiten überlassen, welche künstlerischen Formen sie wählen, es wird hierzu keine formelle Weiterbildung erwartet. Das gilt nicht für die Teilnehmer\*innen der Spezialisierung innerhalb der Weiterbildung „Aufbau- und Vertiefungsbildungsgang Theaterpädagog\*in BUT®“ (1.100 UE) mit dem Schwerpunkt „Systemische Theaterpädagogik“ – diese sollen als Referenzrahmen die Kunstform Theater wählen. Die Qualifizierung wird bzgl. der performativen Verfahren einen Schwerpunkt auf theater-, körper- und aktionsorientierte Prozesse setzen.

## Weiterbildungsleitung

Sandra Anklam —

Fachbereichsleitung für Theater, Systemische Theaterpädagogik und Performance an der Akademie der Kulturellen Bildung. Studium der Diplom-Pädagogik. Weiterbildungen zur Theaterpädagogin (BuT®), Drama- und Theatertherapeutin (DGfT), zur Systemischen Supervisorin und Coach (DGSF), Heilpraktikerin (Psychotherapie), Gestaltberaterin und Tanztherapeutin. Verantwortliche Kursleitung im Sinne der BuT-Rahmenrichtlinien in mehr als der Hälfte der UE der Präsenzphasen der Qualifizierung.

Felix Berner —

Fachbereichsleitung Tanz und Performance an der Akademie der Kulturellen Bildung. Tanzstudium an der Folkwang Universität der Künste. Zusammenarbeit mit einer Vielzahl internationaler Choreograf\*innen wie Pina Bausch und Sharon Eyal u. v. m. Realisation von über 35 partizipatorischen Tanzprojekten sowie

diverse choreografische Arbeiten mit professionellem Tänzer\*innen, u. a. am Residenztheater in München, Staatstheater Oldenburg, Staatstheater Mainz, Hessischen Staatstheater Wiesbaden, Staatstheater Darmstadt, Junges Ensemble Stuttgart, Theater der Jungen Welt in Leipzig. Jurymitglied für das Tanztreffen der Jugend der Berliner Festspiele, Leitungsteam für den Tanzkongress 2022, internationale Lehrtätigkeit seit 2017.

### **Gastdozent\*innen**

Brigitte Dietze —

Fachbereichsleitung für Bildende Kunst und Performance an der Akademie der Kulturellen Bildung Studium der Kunstpädagogik, Medien, Kunstgeschichte (MA), Kuratorisches Wissen und Kunstkritik.

N.N.

### **Aufbau und Umfang der Qualifizierung**

Die Qualifizierung ist curricular aufgebaut und besteht aus sechs Kursphasen im Gesamtumfang von 240 UE (= Unterrichtseinheiten á 45 Minuten), die in ca. 2 ½ Jahren absolviert werden. Die Kursarbeit umfasst vier Kurswochen mit Theorie und Methodik in den Bereichen:

- Theorie und Praxis der Performativen Kunst
- Materiale und mediale Formgebung
- Der performative Körper
- Performative Verfahren in Theater, Tanz und Bildender Kunst
- Didaktik in performativen Prozessen
- Lecture-Performance
- Performative Profilschärfung

Eine Kurswoche oder 2 Kurswochenenden (40 UE) kann als Wahlpflicht-Modul aus dem Angebot des Fachbereichs Performance nach der ersten Kurswoche und vor der letzten Kurswoche (Kolloquium) frei gewählt werden.

In der letzten Kursphase wird das Abschlusskolloquium durchgeführt und die gesamte Qualifizierung reflektiert. Jährlich können 5 Tage als Bildungsurlaub eingesetzt werden, ggf. zusätzlich noch der ungenutzte Bildungsurlaub des Vorjahres.

### **Kursarbeit**

Die Kurswochen umfassen i.d.R. jeweils 40 Unterrichtseinheiten (UE). Sie beginnen i.d.R. jeweils montags um 15.15 Uhr und enden freitags um 12.15 Uhr. Die Kurszeit beginnt ansonsten täglich um 9.15 Uhr und endet gegen 21 Uhr, es gibt längere Mittagspausen. Die Teilnehmer\*innen übernachten in der Akademie der Kulturellen Bildung, Abweichungen hiervon aus persönlichen Gründen sind nach Absprache möglich. Alle Kurswochen müssen vollständig absolviert werden, versäumte Kurszeit kann in begründeten Ausnahmefällen in Absprache mit der Kursleitung ggf. im nachfolgenden Qualifizierungsdurchlauf bzw. in adäquaten Angeboten der Akademie nachgeholt werden.

### **Eigenleistungen**

Für das Abschlusszertifikat sind diverse Eigenleistungen erforderlich. Dazu gehören selbst organisierte Lerngruppen als kollegiale Beratung innerhalb fester Peer-Gruppen (insgesamt 40 UE zwischen den einzelnen Kurswochen – möglichst in Präsenz, in Ausnahmefällen auch online), Literaturstudium, das Verfassen von Protokollen in den einzelnen Kurswochen, sowie das Erarbeiten und Durchführen einer Lecture-Performance (1 UE) inklusive Erstellung eines Handouts. Außerdem muss jede\*r Teilnehmer\*in

selbstorganisiert ein eigenes Performance-Projekt entwickeln, realisieren, dokumentieren und in der letzten Kurswoche präsentieren. Hierbei müssen mind. 3 Sessions á 4 UE (gesamt minimal 12 UE) mit einer Gruppe durchgeführt werden. Zusätzlich gehört zu den Eigenleistungen, die selbstorganisierte Entwicklung, Durchführung, Reflexion und Dokumentation einer performativen künstlerischen Arbeit im Kollektiv der Peer-Gruppe außerhalb der Präsenzwochen.

## **Lernverständnis und Qualitätsentwicklung**

Die Qualifizierung ist von einem systemisch-konstruktivistischen Lernverständnis geprägt. Die Teilnehmer\*innen werden angeleitet, ausgehend von ihren Ressourcen und Kompetenzen ein individuelles und anschlussfähiges Verständnis und Handwerk von Performance-Kunst innerhalb der Kulturellen Bildung zu entwickeln. Allen Kursphasen liegt eine aktivierende lernprozessorientierte Didaktik zugrunde, die in großen Teilen künstlerisch umgesetzt wird. Regelmäßig werden die jeweiligen Perspektiven des Lernens „Erfahrungsebene“ und „didaktische Metaebene“ kenntlich gemacht, um sie zu einem kombinierten Verständnis von künstlerisch-erfahrungsbasierter und vermittlungsorientierter Haltung zu synthetisieren und zu reflektieren.

Die Akademie der Kulturellen Bildung befindet sich in einem kontinuierlichen Selbstevaluationsprozess. Sie verpflichtet sich, diesen organisatorisch und inhaltlich zu sichern und durch eine externe Evaluierung zu ergänzen. In diesem Sinne nutzt die Akademie seit 2010 die Qualitätstestierung durch die con!flex Qualitätstestierung GmbH unter dem Siegel „LQW“: „Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung“.

Für die Evaluation der Lehr-Lern-Prozesse setzt der Fachbereich Performance folgende Instrumente ein:

- Diskurs mit Kursteilnehmer\*Innen während und zwischen der Kurswochen, insbesondere zum Kursphasenabschluss.
- Rückmeldung und Austausch der aktuellen Erfahrungen sowie Schlussfolgerungen in den Dozent\*innenkonferenzen inkl. kollegialem Austausch.
- Reflexion im jährlichen Fachbereichsbericht, der als Teil des Tätigkeitsberichts veröffentlicht wird; dieser ist u.a. Grundlage für Kontrolle und Steuerung durch den Trägerverein.
- Verpflichtung der Akademie der Kulturellen Bildung als Mitglied im Bundesverband Theaterpädagogik e.V. (BuT) zur Einhaltung der curricularen Richtlinien sowie zur kontinuierlichen Qualitätssicherung.
- Regelmäßige Intervention und Supervision der Kursleitung.
- Mitarbeit der verantwortlichen Kursleitung im Sinne der BuT-Rahmenrichtlinien in der Bildungskommission und in der Konferenz der Bildungsträger des Bundesverbandes Theaterpädagogik, sowie fachlicher Austausch im BuT und regelmäßige Teilnahme an Tagungen des Bundesverbandes.

## **Kursinhalte und Kurstermine**

Die Kursarbeit der Qualifizierung umfasst folgende Kurse (Terminangaben unter Planungsvorbehalt):

### **Kurswoche 1: Theorie und Praxis der Performativen Kunst**

Mo 4.11.2024 (15:15 Uhr) – Fr 8.11.2024 (12:15 Uhr)

40 UE

Sandra Anklam

Felix Berner

LERNGRUPPEN/KOLLEGIALE BERATUNG – 10 UE

**Kurswoche 2: Performance und Theater**

Frühjahr 2025

40 UE

Sandra Anklam

LERNGRUPPEN/KOLLEGIALE BERATUNG – 10 UE

**Kurswoche 3: Performance und Bildende Kunst**

Herbst 2025

40 UE

Brigitte Dietze

LERNGRUPPEN/KOLLEGIALE BERATUNG – 10 UE

**Kurswoche 4: Performance und Tanz**

Frühjahr 2026

40 UE

Felix Berner

LERNGRUPPEN/KOLLEGIALE BERATUNG – 10 UE

**Kurswoche 5: Abschlusskolloquium**

Sommer/Herbst 2026

40 UE

Sandra Anklam

Felix Berner

**Eine weitere Kurswoche oder 2 Kurswochenenden frei wählbar aus dem FB Performance spätestens vor Kurswoche 5.**

**Zertifikatsrelevante Leistungen**

**Lerngruppen / Kollegiale Beratung**

Die Lerngruppen (feste Peer-Gruppen) dienen als kollegiale Beratungsgruppen der gegenseitigen Unterstützung in der eigenen Praxis und zur Begleitung ihrer qualifizierungsbezogenen Lernprozesse. Dazu können fallbezogene Intervision, persönliche Anliegen, methodische wie didaktische Fragen und Aufgabenstellungen, Konzepte, Literaturarbeit, Reflexion der eigenen Praxis und Haltung o.ä. gehören. Die Qualifizierungsteilnehmer\*innen organisieren und gestalten ihre Lerngruppen selbst. Die durchgeführten Treffen (insgesamt mindestens 40 UE) werden tabellarisch unter Angabe von Termin, Ort, Teilnehmenden, Themen (in Schlagworten) dokumentiert und von allen Teilnehmer\*innen gemeinsam unterzeichnet.

**Protokolle**

Während jeder Kurswoche werden die zentralen Methoden, Abläufe und didaktischen Implikationen von den Teilnehmer\*innen dokumentiert.

**Performance-Projekt**

Im Rahmen der Qualifizierung entwickelt, realisiert und dokumentiert jede Teilnehmer\*in selbstorganisiert ein eigenes Performance-Projekt. Der Leitfaden zur Durchführung eines Praxisprojektes sowie zur

Erstellung des Projektberichtes beinhaltet folgende Punkte: Grundsätzlich sollte bei den Überlegungen zu einem Praxisprojekt folgenden Fragen geklärt sein: Wer (Leitung) lehrt wen (Teilnehmende) was (Inhalte) wozu (Ziele) wie (Methoden) womit (Medien) wann und wo, wie lange (Rahmenbedingungen) mit welchem Erfolg (Evaluation)?

### Rahmenbedingungen für das Performance-Projekt

- Umfang: mind. 3 Sessions á 4 UE (gesamt minimal 12 UE)
- Gruppengröße: mind. 6 Teilnehmer\*innen, die im Rahmen einer Kooperation mit einer Institution generiert oder selbständig gefunden werden
- Inhalt: Performance-Kunst in der Kulturellen Bildung
- Umsetzung: das Projekt muss zur letzten Kurswoche (5) abgeschlossen und dokumentiert sein
- Im Vorfeld: Erstellen eines 2-seitigen Konzeptpapiers zur Vorbereitung, Abgabe: in Kurswoche 4

### Projektdokumentation

Im Einzelnen sollten folgende Punkte im Projektbericht behandelt und berücksichtigt werden:

- **Rahmen:** z.B. Zielgruppe, Thema, Situation, Finanzen, Ort, Dauer, Besonderheiten, Lehr- und Lernausgangslage, institutioneller Kontext
- **Teilnehmer\*innen:** Wer sind die Teilnehmer\*innen? Was sind deren Ressourcen und Herausforderungen?
- **Ziele des Projekts:** Was will ich mit dem Projekt erreichen? Künstlerisch? Performativ? Für mich? (ggf. für meine Auftraggeber\*in), für meine Teilnehmer\*innen?
- **Planung:** methodisch und didaktisch – was ist die langfristige Rahmensetzung im Kontext meiner Wahl der pädagogischen und künstlerischen Haltung? Wie ist meine Rolle als Vermittler\*in?
- **Projektverlauf:** Was waren die einzelnen methodischen und didaktischen Schritte, Proben, Präsentation, Reflexion, etc.?
- In welchem **ästhetischen Kontext** verortet sich das Projekt? (z.B. Welche Stile und Stilmittel werden eingesetzt? Gibt es Referenzen zu anderen Arbeiten, Künstler\*innen, Genrespezifika?) Wie werden die eigenen künstlerischen Entscheidungen von außen gelesen? Wie wurden die 4 Rs berücksichtigt?
- **Reflexion:** Was ist gelungen? Wo gab es Stolpersteine? Welche performativen Verfahren habe ich verwendet und woran mache ich das fest? Wie war der Prozess vom Entwurf zum Ereignis? Was würde ich beim nächsten Mal anders machen? Oder wie hätte ich alternativ intervenieren können? Wie schätze ich mein eigenes professionelles Handeln und meine Lernfortschritte ein? Auf welche Referenzen aus der Performance-Kunst beziehe ich mich?
- **Abgabe:** Die Abgabe der Projektdokumentation muss digital bis spätestens 2 Wochen vor der 5. Kurswoche an alle verantwortlichen Dozent\*innen der Qualifizierung (Sandra Anklam, Felix Berner) versendet werden.

### Formatempfehlungen

- **Umfang:** 12 Seiten
- **Schriftgröße:** 11 / Schrifttyp: Arial / Zeilenabstand: 1,5 / Seitenränder: 2,54
- **Anhang:** ggf. Bilder & Protokolle / Quellen

### Präsentation des Performance-Projektes

- Pitch: Komprimierte (90 sec.) inhaltliche Darstellung des durchgeführten Projektes
- Teilnahme / Gestaltung einer „Messe für Promising-Practice für performative Verfahren in der Kulturellen Bildung“
- Optional und zusätzlich: Mini-Workshop (max. 15 min.), das repräsentativ die Vermittlungsarbeit im Projekt zeigt



## **Performance**

Selbstorganisierte Entwicklung, Realisierung, Reflexion und Dokumentation einer künstlerischen Performance im Kollektiv der Peer-Gruppe.

## **Abschlusskolloquium**

Der Kompetenzaufbau während der Qualifizierung mündet in das Abschlusskolloquium (Kurswoche 5), in dem ausgewählte Aspekte der eigenen Lehr- und Lernerfahrung dargestellt werden sollen. Bezugnehmend zu der komprimierten Darstellung, die das Performance-Projekt sowie die Projektdokumentation zum Gegenstand hat, erhalten die Teilnehmer\*innen ein ressourcenorientiertes Feedback der Qualifizierungsgruppe, sowie durch die verantwortlichen Dozent\*innen.

## **Qualifizierungsträger**

Die Akademie der Kulturellen Bildung ist das zentrale Institut für kulturelle Jugendbildung des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen. Als Fortbildungsakademie für Fachkräfte der Jugend-, Sozial-, Bildungs- und Kulturarbeit ist sie eine anerkannte Einrichtung der Kinder- und Jugendförderung nach § 75 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes. Die Akademie verfügt über ein großes und gut ausgestattetes Tagungshaus in einer der reizvollsten Landschaften des Bergischen Landes in Nordrhein-Westfalen, unmittelbar am Naturschutzgebiet „Wupper von Leverkusen bis Solingen“ mit alten Buchenwäldern, Felsaufschlüssen und der naturnahen Wupper. Das Tagungshaus verfügt über eine Kapazität von 105 Betten in Einzel- und Doppelzimmern sowie über einzelne Appartements für Familien. Die Küche bietet täglich vier Mahlzeiten.

## **Anmeldung zur Qualifizierung**

Zur Prüfung der Anschlussfähigkeit und Eingangsvoraussetzungen senden an der Qualifizierung Interessierte ein Anschreiben zu persönlichen Motiven und Möglichkeiten zur Anwendung von Performance-Kunst, einen tabellarischen Lebenslauf, sowie relevante Zeugnisse digital zu. Mit der schriftlichen Zulassung zur Qualifizierung wird ein Anmeldeformular für alle Kursphasen zugesandt. Ein Quereinstieg ist nicht vorgesehen.

Für die Teilnehmer\*innen der Spezialisierung innerhalb der Weiterbildung „Aufbau- und Vertiefungsbildungsgang Theaterpädagog\*in BUT®“ (1.100 UE)“ mit dem Schwerpunkt „Systemische Theaterpädagogik“ gilt, dass diese sich direkt anmelden können.

## **Teilnahme an der Qualifizierung**

Mit der Anmeldung verpflichten sich sämtliche Teilnehmer\*innen zur Teilnahme an allen 6 Kurswochen und zur eigenständigen performativen Praxisarbeit. Sämtliche Informationen über alle Qualifizierungsteilnehmer\*innen sowie die in Kursphasen vorgestellten Projekte und Teilnehmer\*innen bleiben vertraulich. Sämtliche Teilnehmer\*innen sind zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Falls die verantwortlichen Dozent\*innen im Verlauf der Qualifizierung erheblich Zweifel am Qualifizierungserfolg oder an der fachlichen und/oder persönlichen Eignung einer Teilnehmer\*in entwickeln, werden diese frühzeitig zurückgemeldet, um ggf. durch Lernaufgaben, zusätzliche Kursbesuche, Qualifizierungsunterbrechung o.ä. einen Lösungsweg zu konstruieren.

Bei erkennbarem Misslingen oder bei Verstößen gegen die Vertraulichkeit sowie einer vermuteten Gefährdung der Entwicklung der Adressat\*innen kann ein\*e Teilnehmer\*in von der Fortsetzung der Weiterbildung ausgeschlossen werden.

## **Kosten**

Die Kosten für die gesamte Qualifizierung umfassen die Kursgebühren für alle Kursphasen in Höhe von 187 € sowie Kosten Unterkunft und Verpflegung (in der Akademie). Reisekosten sowie Kosten für Fachliteratur und Arbeitsmaterialien sind darin nicht berücksichtigt. Für Kursabschnitte, die in die folgenden Kalenderjahre fallen, behält sich die Akademie der Kulturellen Bildung eine Erhöhung ihrer Gebühren im Rahmen allgemeiner Preissteigerungen vor. Die Qualifizierungen der Akademie der Kulturellen Bildung e.V. sind für öffentliche Bildungsförderprogramme förderfähig, so kann zum Beispiel unter Umständen der NRW-Bildungsscheck genutzt werden. Jährlich können 5 Tage als Bildungsurlaub eingesetzt werden, ggf. zusätzlich noch der ungenutzte Bildungsurlaub des Vorjahres.

## **Ansprechpartner\*innen**

Akademie der Kulturellen Bildung  
Fachbereich Performance  
Küppelstein 34  
42857 Remscheid

## **Inhaltliche und konzeptionelle Fragen zur Qualifizierung beantworten:**

### **Sandra Anklam**

Fachbereichsleitung für Theater, Systemische Theaterpädagogik und Performance,  
anklam@kulturellebildung.de

### **Felix Berner**

Fachbereichsleitung Tanz und Performance  
berner@kulturellebildung.de

## **Fragen zum Veranstalter, zur Anmeldung und Bildungsförderung beantworten:**

### **Marina Stauch**

Sachbearbeiterin,  
stauch@kulturellebildung.de